

Erfahrungsbericht

Einleitung

Ich, Dominik Weis, studiere Physik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und habe im Wintersemester 2014/15 ein Austauschsemester an der Pontificia Universidad Católica de Valparaíso, Chile, gemacht, von dem ich im folgenden berichte. Ich schreibe dies im März 2015.

Grober Ablauf

Die Semester in Chile gehen von März bis Juli und von Juli bis Dezember. Vorlesungsende in Oldenburg war am 25. Juli 2014, aber die Orientierungswoche an der Católica ging schon am 22. Juli los. Also reiste ich zwischen dem 14. und 16. Juli nach Valparaíso. Die Wochen davor waren deshalb recht stressig: Ich bereitete den Auslandsaufenthalt und meinen Auszug vor und legte ausnahmsweise und vorzeitig mündliche Prüfungen ab. Dafür habe ich jetzt, nach dem Auslandssemester, viel Zeit. Im Januar und Februar bereiste ich den Süden Chiles. Ende Februar flog ich zurück, um noch die mir lieben Menschen zu sehen die in Deutschland aber nicht in Oldenburg wohnen, bevor ich Ende März wieder nach Oldenburg ziehe.

Finanzierung

Ich bekam das STEP OUT-Stipendium und ein bisschen Auslands-BAföG, der Rest des benötigten Geldes kam von meinen Eltern.

Für die Flüge zahlte ich jeweils ungefähr 600 EUR.

Ich wäre gerne noch ein weiteres Semester geblieben, um die Energie, die ich in den Umzug investierte, noch mehr zu nutzen. Ich bekam aber vom ISO kein weiteres Austauschsemester und wollte auch keine 3.000 EUR zahlen für ein weiteres Semester ohne Austauschplatz.

Wohnen

Ich nahm gerne das Angebot der Católica an, dass sie mir eine Gastfamilie vermittelten, auch wenn mir 3,120 USD ¹ für 21 Wochen viel vorkamen. Ich war der Meinung, durch das Leben in einer Familie besonders gut in die fremde Kultur eintauchen zu können. Leider gab es in meiner Gastfamilie kaum Familienleben außer dem gemeinsamen Mittagessen sonntags. Da mir aber das Sozialleben in meiner Wohnstätte wichtig ist zog ich nach drei Wochen in eine WG um. Den Aufenthalt in der Gastfamilie abubrechen war kein Problem, allerdings musste ich pro angefangener Woche 175 USD bezahlen. Ich wohnte also zwischen August und Januar in einer WG, die sich im Casa Volantín (www.patiovolantin.cl) befindet, einem sehr zu empfehlenden selbstverwalteten Gemeinschafts- und Kulturzentrum. So kam ich mit vielen politisch bewussten Menschen in Kontakt. Ich zahlte dort 110.000 CLP warm im Monat.

In meinen ersten Monaten in Valparaíso, also im Winter, litt ich unter der Kälte in den Gebäuden, da diese meist schlecht isoliert und nicht beheizt sind.

Sicherheit

Ich wurde viel ermahnt zur Vorsicht davor, beklaut oder ausgeraubt zu werden, mir ist aber nichts passiert.

¹Um von 1 USD in 1 EUR oder von 1 EUR in 1.000 CLP (chilenische Pesos) umzurechnen, multipliziere ich mit 3/4, andersrum mit 4/3.

Sprache

Ich hatte vor dem Aufenthalt fünf Jahre lang Spanisch gelernt. Damit kam ich recht gut zurecht, allerdings verstand ich manche Personen am Anfang nicht. Jetzt kann ich sehr gut Spanisch.

Persönliche Bewertung

Für mich war der Austausch kein Urlaub, sondern während des Semesters lebte ich in Valparaíso wie ich auch in Oldenburg lebe, reiste wenig und suchte keinen Anschluss unter den anderen Austauschstudent_innen, sondern unter den einheimischen Menschen.

Insgesamt habe ich viel gelernt und bin gewachsen durch den Aufenthalt in einer ungewohnten Umgebung und kam mit einer anderen Perspektive zurück. Ich bin froh über diese Erfahrungen.

Ich habe gerade ein paar der anderen Erfahrungsberichte aus Valparaíso gelesen und kann sie größtenteils bestätigen. Mir ist auch aufgefallen, dass Deutsche besonders gut angesehen sind und behandelt werden. Ich kann das aber nicht gut heißen, da es impliziert, dass andere Lebewesen, z.B. Menschen aus Peru und Bolivien, weniger gut behandelt, also diskriminiert werden.

Ich habe den Eindruck, dass die Probleme fast überall auf der Welt ungefähr die gleichen sind, aber in Chile tendenziell etwas schlimmer als in Deutschland: Kontamination, Diskriminierung, Ungerechtigkeit, Kapitalismus, Repression, Entfremdung, Beschleunigung und vermutlich noch mehr.

Kontakt

Ich verfasste während des Aufenthalts einige Blogeinträge in meinem Blog www.juandominik.wordpress.com.

Ihr könnt mich gerne kontaktieren, zum Beispiel indem ihr euch meine E-Mail-Adresse geben lasst.